Das Heiligtum des Herzens.

Roman von Hedwig Courths-Mahler.

Nachdr. verb. 18

Er hatte Dr. Werner vor zirka zehn Jahren kennengelernt, als ihm dieser sein erstes Werk in Verlag gab. Er sei ein geistvoller, scharfdenkender Gelehrter und ein vornehm empfindender, wertvoller Mensch gewesen. Der Verleger und der Autor hatten große Hoffnungen auf die Herausgabe der Wernerschen Werke gesetzt, die einen hervorragenden wissenschaftlichen Wert besaßen. Aber zu ihrer beiderseitigen großen Enttäuschung seien sie so wenig gekauft worden, daß der Verleger kaum auf seine Kosten gekommen sei. Er habe trotzdem noch einige spätere Werke von Dr. Werner verlegt und ihm jedesmal das Honorar für die erste Auflage im voraus bezahlt, aus Hochachtung für das geistige bedeutende Schaffen des Autors, aber das letzte Werk habe er zu seinem Bedauern zurückweisen müssen, um sich vor weiteren Verlusten zu schützen.

Daß Dr. Werner dadurch in eine peinliche Lage geraten sei, habe er ihm nicht verschwiegen, aber er hätte ihm trotz des besten Willens nicht helfen können.

Der Graf hörte aufmerksam zu.

„Und Sie glauben auch nicht, daß sich in Zukunft die Bücher besser verkaufen werden, so daß die Rechte des Verstorbenen auf irgendwelche Tantiemen rechnen könnten?“ fragte er. Der Verleger schüttelte den Kopf.

„Das ist so ziemlich ausgeschlossen, meinen Erfahrungen nach, Herr Graf. Wenigstens nennenswerte Beträge werden keinesfalls herauskommen. Das junge Mädchen ist durch den Tod ihres Onkels in eine sehr peinliche Lage geraten, zumal sie von ihrem Onkel sehr verwöhnt worden ist, viel mehr, als es in seinen Verhältnissen paßte. Für seine Person war er rührend bescheiden und anspruchslos, aber für seine Nichte war ihm nichts gut genug.

„Er muß sie sehr geliebt haben“, warf der Graf ein.

„Ja, das ist gewiß. Er hat sie auf Händen getragen und all seine Sorgen galten ihr. Er hat ihr eine erstklassige Erziehung gegeben, und sie ist ein erstaunlich begabtes Geschöpf. Die teuersten Privatlehrer hat er ihr gehalten in Fächern, in denen er sie nicht selbst unterrichten konnte. Und nicht zuletzt hatte er mit ihr viel im Ausland, damit sie fremde Sprachen perfekt beherrschen lernte. Französisch, Englisch und Russisch spricht sie so geläufig wie ihre Muttersprache. Und auch sonst ist sie über ihre Jahre hinaus klug und gebildet. Sie beherrscht die feinsten geselligen Formen, ist aber dabei ziemlich scheu und weltfremd.“

„Das liegt wohl daran, daß sie mit wenig Menschen außer mit ihrem Onkel verkehrt hat?“

„So meine ich auch. So ein kluger, vernünftiger Mensch Dr. Werner war, hatte er doch entschieden seine Gelehrtenschrullen. So mißtraute er grundsätzlich jedem Menschen, der sich seiner Nichte zu nähern suchte. Und dadurch wurde sie scheu und ängstlich und schloß sich dem Onkel um so inniger an — um nun mit ihm auch allen Halt zu verlieren.“

Auch der Verleger versicherte dem Grafen, daß Daniela Werner keinerlei weitere Angehörige habe, Dr. Werner habe das oft mit Entschiedenheit betont.

Aus diesem Gespräch entnahm Graf Dieter, daß Daniela Werner tatsächlich auf seine Hilfe angewiesen war, und er war nicht der Mann, in solchem Falle seine Hilfe zu versagen.

Inzwischen war er fast täglich einige Minuten in Danielas Krankenzimmer gewesen. Um sie nicht zu erregen, war er nur eingetreten, wenn er sie schlafend wußte. Und er glaubte nie in seinem Leben etwas Schöneres und Rührenderes gesehen zu haben als dieses schlafende kindliche Mädchen.

Frau Scheibel berichtete ihm getreulich alles über ihren Zustand. Zuweilen sah die Patientin stundenlang mit großen, traurigen Augen vor sich hin. Als sie das erste Mal mit vollem Bewußtsein erwacht war, hatte sie sich verwirrt und ängstlich im Zimmer umgesehen und seine leise gefragt:

„Wo bin ich?“

„Bei guten Menschen, die es ehrlich mit dir meinen, mein armes Kind,“ hatte Frau Scheibel erwidert. Sie sah in Daniela noch ein Kind und nannte sie ohne weiteres du. Daniela hatte ernst und forschend in das gute, alte Gesicht gesehen.

„Ich habe also nicht geträumt — Onkel Bernd ist tot, nicht wahr? Sonst wäre er ja bei mir“, hatte sie mit verhaltener Stimme, in der Tränen bebten, gesagt.

„Ja, mein liebes Kind, dein Onkel Bernd ist tot und ruht schon einige Tage in der Erde. Aber im Geiste ist er sicher bei dir, daran glaube du nur. Dann wirst du es leichter tragen und wirst tapfer sein, damit du bald wieder gesund wirst.“

Da hatten Danielas Lippen gezuckt, und sie hatte scheu und ängstlich gesagt:

„Ich will nicht gesund werden — ich will sterben — und ich werde es auch. Mein Herz ist schon tot. Was soll ich ohne Onkel Bernd auf der Welt. Ich fürchte mich.“ Und erschauernd hatte sie ihr Gesicht in den Kissen vergraben.

Da hatte die alte Frau ihre Hand auf die des jungen Mädchens gelegt.

„Solche Worte und solche Wünsche sind sündhaft, Daniela.“ Du mußt nicht solchen schlimmen Gedanken nachhängen.“

Daniela warf sich herum, ihre Hände zitterten.

„Ich wollte in den See — aber ich stürzte, ehe ich das Eisloch erreichte. Läge ich doch drinnen! Dann wäre ich bei Onkel Bernd, und mir wäre wohl.“

Und trotz allen Zuspruchs steigerte sie sich in einen wilden Jammer hinein und bekam von neuem Fieber. Aber nach wenig Tagen war das Fieber ganz verschwunden, und Danielas Gesundheit schien keinen weiteren Schaden gelitten zu haben. Sie war nun wieder bei klarem Bewußtsein, sprach aber nur das nötigste, wenn sie gefragt wurde, und sah mit traurigen Augen vor sich hin.

Trotzdem erhoffte sie sich nun zusehends bei Frau Scheibels guter Pflege. Und die Gutmütigkeit und zarte Sorgfalt der alten Frau rührte sie.

Eines Tages faßte sie plötzlich Frau Scheibels Hand und drückte ihre Lippen darauf.

„Sie sind so gut zu mir — ich danke Ihnen“, sagte sie leise.

Seit sie bei vollem Bewußtsein war, betrat Graf Dieter das Krankenzimmer nicht mehr. Er wollte Danielas Zartgefühl schonen. Sie war ja kein Kind mehr.

Aber dann gestattete der Arzt, der noch täglich nach ihr sah, daß sie das Bett verließ und sich ankleidete. Nur der Fuß mußte noch geschont werden. Das konnte aber auch geschehen, wenn sie im Lehnstuhl saß und den Fuß auf Kissen stützte.

Sowohl der Arzt als auch Frau Scheibel und Martha, die diese in der Pflege ablöste, versuchten, den Mut des jungen Mädchens durch freundlichen, tröstlichen Zuspruch aufzurichten. Aber das junge Gesicht blieb ernst, und die Augen blickten traurig und leidvoll.

Alles das hatte Frau Scheibel dem Grafen berichten müssen, und heute sagte sie ihm nun, Daniela sitze angekleidet in dem Zimmer neben ihrem Krankenzimmer im Lehnstuhl. Graf Dieter beschloß nun, sie aufzusuchen und ihr vor allen Dingen den hinterlassenen Brief ihres Onkels zu übergeben.

Mit einem Blumenstrauß und einer Bonbonniere bewaffnet, trat er zu ihr ins Zimmer. Sie saß in einem Lehnstuhl am Fenster und blickte mit großen Augen über den See, in dem sie ihr junges Leben hatte endigen wollen in ihrer Verzweiflung.

Ihr gegenüber saß Frau Scheibel, mit einer Nähарbeit beschäftigt, und sprach ermunternd auf sie ein.

(Fortsetzung folgt.)

Anfang 4½ Uhr.

Walhalla-Operetten-Theater.
Operetten-Gastspiel Direktion Felix Meinhardt
Größter Lacherfolg!
Die oder Keine
[e264
Musik von Walter W. Goetze
Kasse 10–1½ und 4–6 Uhr.

3 Könige, Varietee, Kl. Klausstr. 7
Ausverkauftes Haus erzielt jeden Abend der erstklassige Spielplan!
Neue Posse: „Der falsche Geheimrat“.
In der Hauptrolle W. Kruse — das genügt.
Behagliche Weinstuben.

Bratwurst Glöckle-Varietee
Täglich ab nachmittags 3 Uhr
Konzert und Varietee-Vorstellung.
Mittwoch abend
Konkurrenz-Springen von Fred Hanso!
unübertrefflichen Salomorial-Kopfspringers.
Herr Hanso setzt 500 Mk. gegen 100 Mk. und fordert hiermit auf, starke Vorzellanteller mitzubringen, welche er mit seinem Kopfsprungen zerbricht. e308

B. B. B. **Beths Bunte Bühne** früher Oberpollinger.
Täglich abends 7 Uhr [11763
Das vorzügliche Eröffnungs-Programm!
Fred Marrat, Improvisat. | Friedo Kötter, d. drill. Humorist | Anny Hennig, Soubrettes-Sängerin
2 Spatschek's, „Die Liebe ist eine Himmelsmacht“. | Elsa Evers, Stimmungs-Kanone.

Hippodrom Wintergarten
Direktion: Georg Arndt.
Magdeburgerstr. 66 Fernspr. 2185
Täglich bis 15. August
Gastspiel der berühmten Reitkünstlerin!!
Anita Ditlo
u. das übrige erstklassige
Varietee-Programm
Täglich ab 4 Uhr im Garten, bei schlechtem Wetter im Saale des „Wintergartens“
Gr. Reit- u. Sportfest
Kassenöffnung 7 Uhr abends. Vorverkauf an der Kasse des Hippodroms von 11 bis 1½ Uhr mittags. [b5552

Reichsadler, Trothaerstr. 15
Am Mittwoch, den 6. d. Mts.
Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet
G. V. T. 1919. Der Vorstand.
Anfang 7 Uhr.

Zum letzten Dreier, Merseburgerstr.
Mittwoch, den 6. d. M. Anfang 6 Uhr [e288
Gr. Bundonlonkränzchen d. Ges.-Verein Concordia.

Hansa
Große Ulrichstraße 20
Die grösste Sensation! ::: Ganz Halle spricht von
VAMPYR
(Menschliche Hyänen). :: 6 Riesen-Akte.
Die Spitze der Sensationen, atemraubend in jeder Szene, wie noch nie gezeigt ist.
In den Hauptrollen die tollkühn. Künstler
Gussy Fritz und Texas Fred.

Thalia-Theater. Monat August 1919, abends ½8 Uhr
Gastspiel des gesamten Personals des Battenberg-Theaters Leipzig.
„Verlorene Töchter“,
Zur Aufklärung, Belehrung und Warnung für alle deutschen ::: Mütter und Töchter. :::
Jugendliche unter 16 Jahr. kein Zutritt.) (Ex888
Vorverkauf: Nowack & Schmidt, Zigarrengesch., Geiststrasse 22, C. Fehling Zig.-Gesch., Gr. Ulrichstr., Ecke Alte Promenade u. Merseburg. Str. Ecke Königstr.

Tanz -Lehrzirkel beginnen am 14. und 19. August
und erbitte gefl. Anmeldungen hierzu Dienstags u. Freitags ab 4 Uhr im Saale der Saalschloss-Brauerei.
Tanz-Akademie Artmann, Mitgl. d. I. L. G.
NB. Sonderzirkel für Akademiker beginnen am 2. und 5. September, nachmittags 5 Uhr. Um baldgefl. Anmeldung bittet D. O. (b1878

Monopol-Lichtspiele, Geiststr. Nr. 5.
Uraufführung für Halle vom 5. bis 7. August
WANDA TREUMANN
in ihrem grossen Schlager
„Helga!“
Spannend. Drama i. 4 Akt.
„Rastelmeyers Abenteuer!!“
Lustspiel in 2 Akten.

Germania-Lichtspiele!
Trotthaerstrasse 22.
Dienstag b. 5. bis Donnerstag b. 7. 8.
Der große Sensationsfilm:
Erstaufführung für Halle!
„Mouchy!“
1 Vorspiel u. 4 Akte. – Ein Spiel wildester Leidenschaft.
„Der Wahn ist kurz, die Reu ist lang“
Neuerst spannendes Drama in 2 Akten.
Pariser Pferderennen. Aktuell!
Voranzeige! Ab Freitag d. 8. August Voranzeige!
„Der rote Reiter“
Drama aus d. mexikan. Schmugglerleben.
Mittwoch nachmittag Kinder-Vorstellung.

U.Z. Rheingold
früher „Hohenzollern“, gegründet 1912.
Zu dem am Mittwoch, den 6. Aug., stattfindenden
Kavalierball
(Kaffeegarten Trotha) ladet ein * Der Vorstand.

Gasthaus Büschdorf
Mittwoch, den 6. Auguſt [b1865
Gesellschafts-Kränzchen
v. Verein Concordia, wozu einladet Der Vorstand.

Festsäle „Goldener Hirsch“
Delitzscherstraße 63 [b4650 Fernsprecher 5988
Mittwoch, 6. S., nachm. von 6 Uhr
Oeffentlicher Tanz!!

Nur 3 Tage 3
Pola Negri
die grosse beliebte Künstlerin in
Indisches Gift.
Drama in 5 Akten.
Spannende Handlung.
Herrliche Szenen.

Gegen hohe Belohnung abzugeben.
Ein lustiges Filmspiel in 3 Akten.
Toller Humor und Laune.
! Künstler-Kapelle. !
Orpheum
Steinweg 12.

Altmöbel-Verwertung
Emil Winkel
3 Moritzwinger 3
Ank. u. Verkauf neuer u. gebrauchter Möbel. [1186

Zigaretten
12, 25, 30 Pf.
Virginier a 1.10
Schweizerstumpen
a 50 Pfg.
Tabakhaus Oelschlägel
Augsburg 5
Bäckergasse A 855. a4092

Hautjucken
wird sofort beseitigt durch Einreiben mit [1514
Kosmetik-Tinktur „Frahel“.
Versand gegen Nachnahme Mk. 5.50 Kurt Firma
Franz Heinrich,
Berlin-Lichtenberg 62, Frankfurterallee 267.

Der sicherste Schutz gegen Einbruch
ist unstreitig der automatische
Alarm-Türsicherungs-Apparat „Ce-Fa-Te“
der auch die verlassenen Räume sichert. An jeder Tür von aussen unsichtbar anbringbar, auch an Geschäfts- und Stalltüren etc., evtl. mit Alarm in den Schlafräumen, auch automatische Lichteinschaltung.
Alleinvertrieb: Karl Ackermann, Halle a. S.,
Merseburgerstrasse 43. Telephon 5131.
Rührige Vertreter werden noch eingestellt.
Näheres nachmittags 2–4 Uhr. b5571

Stadt-Theater
Mittwoch den 6. August, Anfang 6, Ende 11 Uhr.
Götterdämmerung.
Von Richard Wagner.
Donnerstag: – Hanneri. –

Bad Wittekind.
Mittwoch d. 6. August abends 8 Uhr
Extra-Konzert
ausgeführt vom
Selfert-Orchester
Leitung: Musikdirektor Richard Seifert, Bayrischer Militär-Musikmeister a. D.
Eintrittspreise:
für Erwachsene 75 Pfg.
für Kinder 40 Pfg.
Nachzahlung für Programmen:
Erwachsene 50 Pfg.
Kinder 25 Pfg. (e300

Bürger-Kasino
Tel. 3004. Herrmannstr. 27.
Vereinszimmer
mit Piano noch Sonnabend frei.

Saal
noch frei
für Vereine und große Versammlungen. (b1588
Heidpark-Prachtsaal.
M. Auerbach. Tel. 2790.

Mittagessen
12–2 Uhr
Alt-Heidelberg
Geiststr. 5.

Saal
zu Festlichkeiten
und Versammlungen empfiehlt bestens!
Guter Mittags- u. Abendtisch.
„Schultheiss“.
Merseburgerstraße. (13

Dauerhafte
Geldscheintaschen
in pa. Leder und jeder Ausführung!!
H. Krasemann
nur Schmeerstraße 19!

Hosenstoff.
Prima, Zwirnware, 70 cm breit, schwarz Mtr. 12,50 exkl. Nachn. Händl. Vorzugspreise. Man verlange Muster. Firma Gust. Rühr, Elbau-Ba. [ma11

Kohlepapier
100 Bl. von M. 10.– an. Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.

Apollo-Theater.
Täglich abends 8 Uhr
Liebe im Schnee.
Operette in 3 Akten von Ralph Bernatzky.
Gertrud . . . . . Emmy Sturm a. G.
Vorverkauf 3–1 u. 5–7, Sonntags ununterbrochen. e115

Edison-Theater Heute! Dienstag und Mittwoch
Doppelprogramm!
Wie es kommen musste! in 4 Akten. Ergreifendes Drama
Verlobung auf dem Dache Lustspiel in zwei Akten
Der rote Reiter Sensationsdrama in 4 Akten, aus dem Cowboy-Leben.
Mittwoch Kinder-Vorstellung 4 Uhr.

Zoologischer Garten.
Unser Kränzchen findet am Mittwoch, den 6. August, von nachm. 5 Uhr an statt, wozu wir alle Mitglieder und deren Angehörige freundlichst einladen.
Flotte Musik. Der Vorstand. Neueste Tänze.

Restaurant zum Marktgrafen,
Brüderstr. 7, sofort am Markt.
ff. bayrische Biere — gute bürgerliche Küche.
Tel. 4084. Herb. Reiter.

Kaiser Wilhelmshalle
Mittwoch, den 6. August
Großes Tanz-Kränzchen
Anfang 6 Uhr. G. B. Irene.

Mars-la-Tour.
Zu unserm am Mittwoch, den 6. Aug., stattfindenden
Tanzkränzchen
ladet ergebenst ein G. V. Saaletal.
Anfang 6 Uhr. – Der Vorstand.

Wilsdorfs Gesellschaftshaus, Karlstr. Nr. 14.
Mittwoch, 6. Aug., öffentlicher Ball
Helle Musik! Helle Musik!

„Deutsche Eiche“, Diemitz.
Mittwoch, den 6. August:
Tanz-Kränzchen.
G.-V. Xanthia.
ff. Bohnenkaffee und Obstkuchen.

Leuchtturm!
Delitzscher Chaussee 20. Beliebtes Ausflugs-Lokal.
Morgen Mittwoch ab 4 Uhr [b5107
Ball der L. G. Neue Tänze.

Heinerts Gasthof, Reideburg.
Mittwoch abend 6 Uhr
Tanz-Kränzchen der Landesjäger.
Die elektrische Bahn fährt wieder bis an meinem Lokal. [a4701

G. V. Frohe Zukunft.
Zu unserm am Mittwoch, den 6.8., im Peißnitz-Saal stattfindenden
Tanz-Kränzchen
ladet alle Mitglieder u. Freunde ein Der Vorstand.

Schützenhaus Ammendorf.
Mittwoch, den 6. August
Tanzkränzchen. Es ladet ein * Der Vorstand.

Schuhwerk jeder Art
Stoff und auch Leder, können Sie sich selbst anfertigen, wenn Sie meine Nachmittag- od. Abendkurse besuchen. Anmeldungen daselbst von 10–12 Uhr vorm. und 3–4 Uhr nachm.
M. Steinberg, Delitzscherstr. 74.
Leiterin d. Straßen-Schuhkurse d. Hallischen Frauenvereins.

Großen Posten Zigarren abzugeben
Obstbörse. Marktplatz 13.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190805030/fragment/page=0001

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190805030/fragment/page=0002